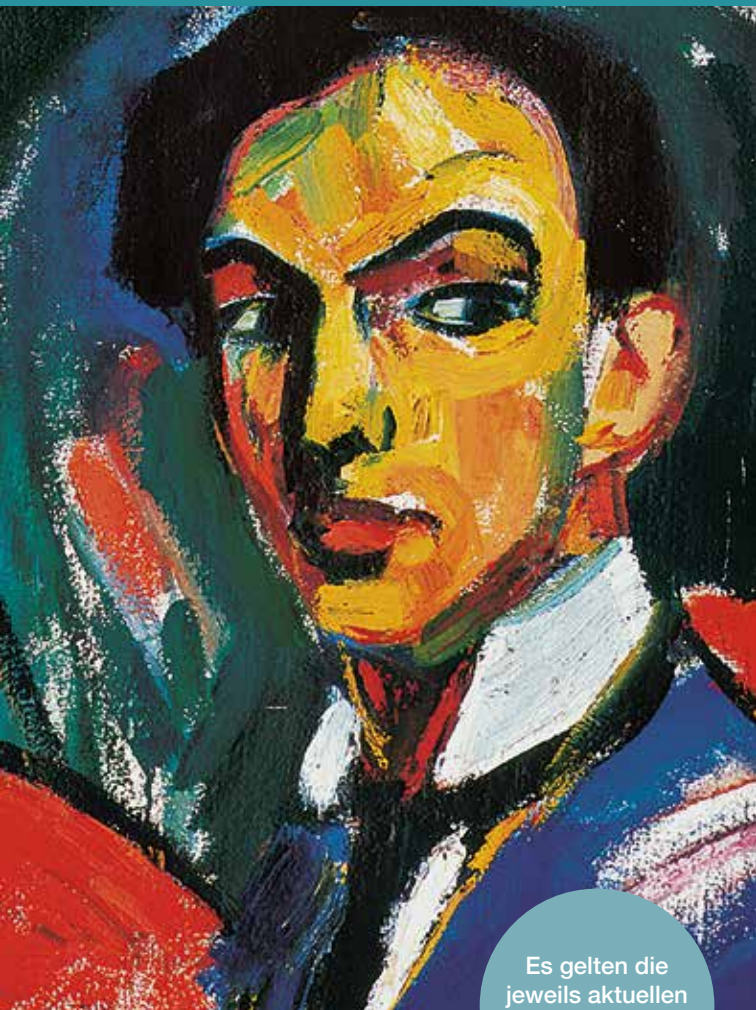


Freundeskreis Hermann Stenner e.V.

Vorträge 2022/2023

im Kunstforum Hermann Stenner



Es gelten die
jeweils aktuellen
Corona-Schutz-
vorschriften!

**Eintritt: 5,- €, ermäßigt 3,- €
Für Mitglieder Eintritt kostenlos**

Kunstforum Hermann Stenner
Oberstraße 48
33602 Bielefeld
info@hermann-stenner.de

Die Darstellung der Geschlechter in der europäischen Kunst und das Geschlechterbild bei Hermann Stenner



Götz Keitel, Bielefeld

Sprachliche Fortschreibungen fragwürdiger Geschlechterstereotype und das Bemühen um eine geschlechtergerechte Sprache beschäftigen verschiedene Wissenschaften seit Jahren, und sie werden längst auch öffentlich diskutiert.

Neben der Sprache hatten und haben auch die bildenden Künste mit der Darstellung menschlicher Körper in Plastik und Malerei einen großen Anteil an der Entstehung und Vertiefung des jeweils vorherrschenden Bildes von Mann und Frau in der Gesellschaft. Damit allerdings befasst sich die Kunstgeschichte, ebenso wie die kunstliebende Öffentlichkeit, überraschend wenig. Vielleicht kann die genderkritische Betrachtung von Kunstwerken verschiedener Epochen, wie sie während des Vortrages versucht werden soll, eine erhellende Erweiterung der Perspektive beim Gang durch die Kunstgeschichte bewirken. Und wie hat Hermann Stenner Frauen und Männer ins Bild gebracht? Die Frage wird besonders spannend im Vergleich von Stenners Werken mit Geschlechterkonstruktionen anderer Maler der Moderne, wie z. B. Wassily Kandinsky oder Franz Marc – ihr soll im zweiten Teil des Vortrages nachgegangen werden.

Freitag, 11. November 2022
18.00 – 19.30 Uhr

Freundinnen und Kolleginnen von Hermann Stenner aus seiner Stuttgarter Zeit



Dr. Carla Heussler, Stuttgart

Über seine große Liebe zu der Tänzerin Clara Bischoff wissen wir einiges aus seinen Briefen. Aber wie war eigentlich das Verhältnis von Hermann Stenner zu seinen Studienkolleginnen in der baden-württembergischen Metropole? Ab Oktober 1911 studierte Stenner dort an der Königlichen Akademie der bildenden Künste bei Adolf Hölzel, dem seinerzeit wohl fortschrittlichsten Akademie-Professor Deutschlands. Aus der Zeit bis 1914 ist einiges über Stenners Freundschaft zu seinen männlichen Kommilitonen Johannes Itten, Willi Baumeister und Oskar Schlemmer überliefert und ausführlich beschrieben worden. Indes unterrichtete Hölzel auch eine „Damenklasse“. Studentinnen und Studenten arbeiteten zwar in getrennten Räumen, aber dessen ungeachtet ergab sich ein durchaus spannendes Beziehungsgeflecht zwischen ihnen. Der junge Hermann Stenner war mit den Malerinnen Luise Deicher, Maria Hiller-Foell, Ida Kerkovius und Lily Hildebrandt bekannt und zum Teil freundschaftlich verbunden.

Freitag, 20. Januar 2023
18.00 – 19.30 Uhr

Tanzwut und andere Kölner Merkwürdigkeiten – Der Werkbundzyklus von 1914



Dr. Ulrich Röhke, Cottbus

Als Adolf Hölzel 1914 den Auftrag erhielt, Wandbilder für das Hauptgebäude der Kölner Werkbundaussstellung zu gestalten, gab er die Aufgabe an seine begabtesten Schüler weiter: Hermann Stenner, Willi Baumeister und Oskar Schlemmer. Jeder malte vier monumentale Tafelbilder, die in den Kolonnaden des von Theodor Fischer speziell für die große Ausstellung entworfenen Gebäudes angebracht wurden. Die Werke zählen zu den wichtigsten Wandbildzyklen des deutschen Expressionismus, umso bedauerlicher ist es, dass sie gleich zu Beginn des Ersten Weltkrieges zerstört wurden. Thematisch greifen die monochrom gehaltenen Wandbilder auf Szenen aus verschiedenen Kölner Legenden zurück. Hermann Stenner wählte für drei seiner Bilder Themen aus der Ursula-Legende und schuf eines mit dem Titel „Tanzwut“.

In seinem Vortrag beleuchtet der Cottbuser Kunsthistoriker und renommierte Hölzel-Forscher Dr. Ulrich Röhke die spannende Entstehungsgeschichte der Wandbilder und thematisiert auch die literarischen Vorlagen, die den Künstlern als Inspirationsquelle gedient haben.

Freitag, 17. März 2023

18.00 – 19.30 Uhr